

Biografien / Lebenswege

Béatrice Gysin, BERTA

«Meine Großmutter hat zwei Weltkriege erlebt. Als sie das erste Mal eine Woche Ferien machte – mit einer Gruppe Gleichaltriger aus der Nachbarschaft – war sie längst im Pensionsalter. Im Ausland war sie nie. Ihr Fußabdruck ist klein. Die Kleider wurden geflickt. Selten kaufte sie etwas Neues. In den Spiegel schaute sie nicht. Freizeit, Selbstbestimmung und das Recht auf Bildung kannte sie nicht. Den Sinn für Humor hat sie trotzdem nie verloren. Diesem Lebensalltags-Kunstwerk wollte ich eine Sichtbarkeit geben.» (Béatrice Gysin) Die Geschichte erzählt Stationen aus dem Leben von Berta, einem Verdingkind. Sie wurde 1884 im Kanton Aargau geboren. Im Kleinkindalter wurde sie von ihren drei Geschwister getrennt und verdingt. Später arbeitete sie als Dienstmädchen an verschiedenen Stellen im Kanton Zürich. Sie heiratete einen Deutschen, der in den Ersten Weltkrieg einberufen wurde, mit Folgen. Bisher wurden Verdingkinderschicksale meist mit Blick auf Buben erforscht. Hier wurde der Blick auf ein Mädchen gerichtet. Im Hinblick auf die gegenwärtigen Migrationsströme und Kriege scheint uns das Thema der Ausbeutung von Kindern nach wie vor brisant. Die Ergänzungen der Historikerin Mirjam Janett bieten Erklärungen zu den Lebensumständen zur Zeit von Bertas Kindheit und Jugend und sie öffnen den Blick in die Gegenwart. Dazu gibt es eine umfangreiche Literaturliste zu jedem Thema.

ISBN 978 3 -907262 -46 7 96 S., farb. Abb., HC 26 × 20 cm 45 €

[edition clandestin](#)

Rodney Saint-Éloi, Wenn es traurig wird, singt Bertha

Rodney Saint-Éloi erweist seiner Mutter seine Hommage. Bertha, eine charakterstarke, »in die Liebe verliebte« Frau voller Energie, bekannt für ihre Großzügigkeit, ist gerade gestorben. Der älteste Sohn erzählt von der Kindheit im Heimatland und ihrem Weg ins Exil, sie nach New York, er nach Montreal. Die Erzählung wird zum Dialog, auf der einen Seite der Mann, der unter der Diktatur aufgewachsen ist, davon träumte, Schriftsteller zu werden, und dem es gelang, Worte für den Zorn, das Leid, die Freude und die Liebe zu finden, auf der anderen Seite die Mutter, die die Erinnerung an das »Marod-Land« und die Hoffnung wachhält. Ein ergreifendes und poetisches Werk.

ISBN 978-3-940435-45-3 ca. 250 Seiten, Softcover ca. 18,00 €

[Litradukt](#)

Susanne G. Seiler, WILDE ZEITEN - Mein psychedelisches Leben

Fünf Lebensgeschichten von Menschen, die psychedelische Geschichte schrieben und die Biografie der Autorin prägten. Susanne G. Seiler zählte sie zu ihren Freunden oder kannte sie persönlich. Anhand von Gesprächen und Erlebnissen, Protokollen, Artikeln, Biografien führt Wilde Zeiten uns in unbekannte innere und äußere Räume. Timothy Leary, Albert Hofmann, Claudio Naranjo, John C. Lilly und Terence McKenna – sie alle waren Pioniere der Bewusstseinsforschung. Schon früh erkannten sie das Potenzial psychoaktiver Naturheilmittel für Pharmakologie, Psychiatrie und Psychologie, ehe es aus politischen Gründen zur Kriminalisierung dieser Präparate kam. Dieses Buch porträtiert Freunde und Lehrer der Autorin und legt ein ehrliches Zeugnis ab. Mit einem Vorwort von Torsten Passie.

ISBN 978-3-03788-656-4 ca. 120 Seiten, 14,8 × 21 cm, Softcover ca. 19,80 €

[Nachtschatten Verlag](#)